

# Ramadan Mubarak!

# 2015



Evangelische Kirche  
von Westfalen



ERZBISTUM KÖLN



EVANGELISCHE  
KIRCHE  
IM RHEINLAND



Bistum Essen



Bistum  
Münster



Erzbistum  
Paderborn



Lippische Landeskirche



Kirche im  
Bistum Aachen

## Grußwort

der evangelischen Landeskirchen und der  
katholischen Bistümer in Nordrhein-Westfalen  
an die Verantwortlichen in den muslimischen  
Gemeinschaften und die muslimischen Gläubigen

im Juni 2015

Liebe muslimische Gläubige,

Ihnen, Ihren Familien sowie den islamischen Gemeinden und Gemeinschaften in unserem Land wünschen wir von Herzen einen segensreichen Ramadan. Möge diese Zeit ein hoffnungsvolles Licht in unsere Welt werfen, die unter Krieg und Ungerechtigkeit leidet.

Wir erfahren in diesen Tagen deutlich, was für ein Privileg es ist, in Sicherheit zu leben und unsere Religion frei ausüben zu dürfen. Weltanschaulicher Extremismus kostet Tausende das Leben und versucht, den Opfern ihre menschliche Würde und ihre Freiheit zu nehmen. Mit Erschrecken nehmen wir wahr, dass die Täter es wagen, ihre Verbrechen im Namen Gottes zu begehen.

Die Auswirkungen dieses Extremismus reichen bis nach Europa. Gleichzeitig greift der Rechtsextremismus um sich und zieht Gewalt und Hass auf alles Fremde nach sich. Beide Formen des Extremismus fallen auf fruchtbaren Boden bei entwurzelten und chancenlosen Jugendlichen, aber nicht nur bei ihnen. Die Extreme beider Seiten arbeiten einander zu. Jeder terroristische Akt und jede Einschüchterung der einen Seite liefert der anderen Nahrung für neuen Hass.

Muslimen und Christen in Deutschland stehen hier gemeinsam in der Pflicht, die demokratische Mitte unserer Gesellschaft zu stärken. Jede Gemeinschaft muss, wo sie kann, in Worten und Werken vorleben, dass Extremismus unserem Glauben widerspricht. Gott hat ein weites Herz. Wer an ihn glaubt, wird Intoleranz und Hass ablehnen. Gerade in einer Gesellschaft, in der viele Menschen der Religion gegenüber kritisch sind, ist es unsere Aufgabe, die menschenfreundlichen Werte unserer Religionen immer wieder neu ans Licht zu bringen. Diese Schätze der islamischen und christlichen Traditionen sollten in der religiösen Erziehung und im spirituellen Leben unserer Gemeinden, aber auch im Alltag sowie in der akademischen Lehre und Forschung deutlich werden.

Diesen Beitrag für ein friedliches Zusammenleben sind wir in besonderer Weise denjenigen Menschen schuldig, die als Flüchtlinge zu uns kommen. Sie sind in ihren Heimatländern oftmals aus religiösen Gründen bedroht worden. Sie, die Angehörige unterschiedlichster Religionen und Weltanschauungen sind, dürfen von uns erwarten, dass wir ihnen mehr bieten als Nahrung und ein Dach. Ihre Verletzungen können kaum heilen, wenn Rechtsextreme und Islamisten den gesellschaftlichen Zusammenhalt untergraben und sich die Konflikte aus den Heimatländern bis in die Flüchtlingsheime fortsetzen. Nur wenn wir als Muslime und Christen unsere Verbundenheit über die Religionsgrenzen hinweg in dieser Gesellschaft spürbar werden lassen, haben diese Menschen eine Chance, Vertrauen aufzubauen und Versöhnung zu finden.

Die Herausforderungen, die vor uns liegen, sind von erheblicher Tragweite. Im Vertrauen auf Gottes Hilfe wollen wir uns ihnen stellen. Mögen der Segen und die Freude des Fastenmonats Ramadan Sie in diesem Sinne stärken und ermutigen.

Ramadan Mubarak

*Landessuperintendent Dietmar Arends  
Lippische Landeskirche*

*Erzbischof Hans-Josef Becker  
Erzbistum Paderborn*

*Bischof Dr. Felix Genn  
Bistum Münster*

*Präses Annette Kurschus  
Evangelische Kirche von Westfalen*

*Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff  
Bistum Aachen*

*Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck  
Bistum Essen*

*Präses Manfred Rekowski  
Evangelische Kirche im Rheinland*

*Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki  
Erzbistum Köln*